

Hausgottesdienst
zu Pfingsten
31. Mai 2020
für Familien mit Kindern im Grundschulalter



*Ersteller und Rechtsinhaber: mysondanube
Urheber: Getty Images*

Elemente dieser Andacht wurden entnommen aus: Elsbeth Bihler, „Du hast uns eingeladen“ Lesejahr A

Liebe Eltern, im Anhang befindet sich wieder zusätzliches Material zum Anschauen, Malen, (Vor-)Lesen.... Wie immer kennen Sie Ihre Kinder am besten und nutzen davon, was Ihnen passend erscheint!



Ein pfingstliches Pustebild- hier auf kinderspiele-welt.de

Das Pastoralteam Alster- Nordwest wünscht ein gesegnetes Pfingstfest!

Benötigtes Material: etwas haushaltsübliche Watte (in loser Form; keine Watte pads) für das Einstiegs-Spiel.

Für den häuslichen Altar eine Kerze, ein Kreuz, Blumen nach Ihrem Geschmack und Gebrauch.

Für evtl. Pustebilder (siehe Anhang) bräuchten Sie Wasserfarben, Papier und Strohhalm.

Pusteb Blumen sind dieses Jahr leider schon verschwunden; wer noch eine findet, bringe sie gerne mit in diese Andacht!

Einstieg

Wir richten wieder unseren Altar ein, mit den Zeichen für die Gegenwart Jesu: eine Kerze (es empfiehlt sich, sie erst nach dem Pustespiel anzuzünden), ein Kreuz; Blumen nach Geschmack.

Spiel: Eine Person legt ein Wattebäuschchen vor sich hin. Sie sagt den Namen einer anderen Person aus dem Kreis und versucht, das Wattebäuschchen zu dieser Person hinzupusten. Diese ist dann als nächstes dran, sagt den Namen des nächsten Menschen und pustet das Wattebäuschchen dorthin. Wer kann besonders schnell, besonders langsam pusten? Wer kann eine gerade Linie pusten, und geht es auch um die Kurve?.....

Danach kann folgender Kurzfilm zum Thema Pfingsten angeschaut werden:

<https://www.katholisch.de/artikel/13537-pfingsten-fuer-kinder-erzaehlt>

Dann wird die Kerze entzündet.

Kreuzzeichen Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied – Das wünsch ich sehr

5 Das wünsch ich sehr

Das wünsch ich sehr, daß immer einer bei mir wär,
der Licht und spricht: fürchte dich nicht.

Text: Kurt Ross. Melodie: Jublev Jökler
aus: Licht auf meinem Weg
© Menschenkinder Verlag, Münster

...auch zu finden auf:

https://www.youtube.com/watch?v=6K-l7h_kWq4

Gebet

Gott, sei bei uns und sende uns Deinen Heiligen Geist, damit wir Worte haben, um von Dir zu erzählen! Amen.

Kyrie

Eine/r: Herr Jesus, du schaust auf mich und auf jeden einzelnen. Es gibt für dich keinen, der besser oder zu klein ist für dich. Alle: Herr, erbarme dich.

Eine/r: Herr Jesus, du entdeckst in jedem Kind seine guten Seiten und freust dich darüber. Alle: Christus, erbarme dich.

Eine/r: Herr Jesus, du kennst mich. Vor dir kann ich ehrlich sein. Vor dir brauche ich nichts zu verbergen.

Alle: Herr, erbarme dich!

Lied - Hallelu, Hallelu, Hallelu, Halleluja- Preiset den Herrn!

Zu finden auf: https://www.youtube.com/watch?v=F7d48B_9shQ

Schriftlesung nach Apg 2,1- 11

Die Freunde und Freundinnen Jesu waren immer noch an dem Ort, an dem sie sich verborgen hatten. Es war die Zeit, in der das Pfingstfest stattfand. Immer noch hatten sie Angst vor ihren Verfolgern. Gott hatte den Beistand, auf den sie warteten, noch nicht gesandt. Da geschah es plötzlich: Vom Himmel her kam ein gewaltiges Brausen, so wie ein heftiger Sturm. Das ganze Haus war voll davon. Und dann sahen sie: Über jedem und jeder von ihnen waren kleine Flammen, wie Zungen von Feuer. Das waren die Zeichen: Sturm und Feuer. Der Heilige Geist erfüllte alle mit Mut und Kraft. Alle Angst war weg. Sie begannen, die Frohe Botschaft vom Reich Gottes zu verkünden. Sie gingen hinaus. Weil es Pfingstfest der Juden war, waren Menschen aus allen Ländern versammelt. Jeder hatte eine andere Sprache. Die Freunde Jesu begannen zu ihnen vom Reich Gottes und von Jesus zu sprechen. Und da geschah das Unglaubliche: Alle, die da waren, verstanden, was sie sagen wollten, obwohl sie doch die Sprache, in der geredet wurde, nie gehört hatten. Viele staunten und waren begeistert. Andere aber sagten: Die sind betrunken vom vielen Wein. Aber an diesem Tag kamen viele Menschen zur Gemeinschaft der Christen hinzu. Die Kirche, die Gemeinde, die Gemeinschaft der Christen hatte begonnen.

Kurze Stille

(Wir schließen die Augen), danach...

Gespräch

Sturm und Feuer- das sind die Zeichen für Pfingsten, und es sind auch Zeichen für den Heiligen Geist. Ein Brausen, ein Windhauch, der Atem Gottes: mit all diesen Bildern können wir uns den Heiligen Geist vorstellen.

Denk an eine Pustebume: Wenn Du sie anpustest, oder der Wind, dann können sich die kleinen Schirmchen mit ihren Pflanzensamen weit verteilen und neue Löwenzahne können wachsen. Gibt es keinen Wind oder kein Kind, das pustet, dann kann der Löwenzahn nicht hinaus in die Welt, sondern bleibt, wo er ist, und zerfällt einfach.

So ähnlich ist es auch mit der guten Nachricht von Jesus Christus. Die Freunde und Freundinnen Jesu waren in der Zeit nach Ostern noch voller Angst und versteckten sich- obwohl sie doch wussten, dass Jesus lebte und sie nicht verlassen hatte! Da kam der Heilige Geist, mit Feuer und Sturm, und blies alle Angst und Furcht aus ihnen heraus; und von da an zogen sie in die Welt hinaus und erzählten allen Menschen, was Jesus gesagt und getan hatte. Viele Menschen, die Jesus vorher nicht gekannt hatten, kamen dadurch zum Glauben an ihn.

Ein besonderes Geschenk des Heiligen Geistes war, dass alle Menschen plötzlich verstehen konnten, was die Freundinnen und Freunde von Jesus erzählten- obwohl es Menschen aus vielen verschiedenen Ländern und Sprachen waren. Der Heilige Geist wirkte wie ein Übersetzer – und das war auch nötig, denn keiner kann so viele Sprachen lernen, wie es auf der Welt gibt! Auf den Heiligen Geist können wir uns darum immer verlassen: das, was er möchte, dass wir erzählen, das hilft er uns zu übersetzen. Also keine Angst!

Gebet

Guter Gott, du hast uns
deinen Heiligen Geist gesandt.
Wie die Samen einer Pusteblume
verbreitete sich deine frohe Botschaft.
Überall waren Menschen,
die sie aufnahmen.
Überall blühte sie neu auf.
Wir bitten dich: Hilf uns,
dass auch wir deine Botschaft verstehen
und sie weitersagen.
Amen.

Glaubensbekenntnis - Lied „Ich glaube an den Vater“ Gotteslob Nr. 792, oder unter diesem Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=WNahg2Fvhek>

Höre heute besonders auf die 3. Strophe: „Ich glaube an den Geist!“

Fürbitten

Guter Gott,

wir tragen seit Wochen Masken, um mit unserem Atem nicht andere Menschen zu gefährden, die krank werden könnten. Das ist schwer für uns alle, besonders für uns Kinder. Sende uns Deinen belebenden Atem, der nichts schlechtes bringt, sondern uns gesund und froh macht!

Herr,

...für alle Menschen, die Angst haben, auf die Straße zu gehen;

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

...für alle Menschen, denen der Atem ausgeht in dieser Zeit,

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

...für alle Menschen, die Großen und Kleinen von Jesus erzählen und dafür immer wieder deine Übersetzerhilfe brauchen,

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

...für alle Menschen, die nach der Flamme des Geistes suchen, die nur du schenkst,

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

Vater Unser, Segen und Ausklang

Wir beten das Vater Unser. Im Anschluss sprechen wir einen Segen über uns und die ganze Familie, zum Beispiel mit den Worten:

Gott, unser Vater und Heiliger Geist, segne und behüte uns für die kommende Woche. Schenke uns zu Pfingsten Freude an deiner schönen Welt und sei bei uns, wenn wir hinausgehen und uns an der blühenden Natur freuen.

Wir machen das **Kreuzzeichen**: *Im Namen des Vaters...*

Dann dürfen die Kinder die Kerze ausblasen.

Anhänge:

Für die Größeren unter euch: Der Heilige Geist schenkt, wie Du weißt, die Gabe, in fremden Sprachen zu reden. Hier siehst Du das Wort „Frieden“ in einer Menge Sprachen. Welche kennst Du? Versuche, ein paar von ihnen auszusprechen.... Es darf gelacht werden!



Bild: Weltfriedensdienst e.V

Bastelidee: Puste- Bilder

Wasserfarben durch einen Strohhalm aufs Papier zu pusten, macht viel Spaß! Rühre Deine Tuscharten mit reichlich Wasser an, gib einen Klecks auf das Papier und dann geht's los....



Quelle: Quatsch-matsch.de

Zum Vorlesen oder Selberlesen

Die Geschichte vom Löwenzahn

Auf der Wiese blühte ein schöner, strahlend gelber Löwenzahn. Er fühlte sich allein auf der weiten Wiese. Er war traurig. So ging der Frühling vorbei und keiner hatte den strahlenden Löwenzahn beachtet. Jetzt war er verblüht. Die schöne Farbe war verschwunden. Wie ein grauer Ball sah er jetzt aus mit all seinen grauen Samen.

Der Löwenzahn wurde immer trauriger. Jetzt war er einsam und dazu fand er sich sehr hässlich. Er hatte sein Strahlen verloren. Er sah nicht mehr aus wie eine kleine Sonne, sondern wie eine graue Regenwolke. Und während er so traurig dastand, kam ein Wind. Der Wind trug alle seine Samen weg. Jetzt war der Löwenzahn kahl. Und vor lauter Kummer starb er.

Das Jahr ging vorbei. Ein neuer Frühling kam. Da sah man auf der Wiese viele kleine Sonnen blühen. Die Samen, die der Wind weggeweht hatte, waren neu erwacht, kein Löwenzahn war mehr einsam, und sie ahnten: Der Wind ist unser Freund. Er trägt uns weiter und hält uns am Leben. Alle Menschen, die vorbeikamen, freuten sich über die vielen kleinen Sonnen.

Verantwortlich für die Handreichung: Gemeindeassistentin U. Ros